

Neschle-Depeschle 8

Neschle-Depeschle-Neschle-Depeschle-Neschle-Depeschle-Neschle-Depeschle

Für den kleinen Hunger zwischendurch: Der schnelle Einwurf in den Strafraum

Sankt Pauli-Nachrichten und der RAM-Stein des Anstoßes.

When women go wrong, men go right after them.
(Mae West)

Bald wird Frau Dr. Gabriele Pauli „Sankt Pauli“ heißen. Mit ihren Fotos hat sie die größten „Bollwerke“ gegen Islamisten geschaffen, seit die Türken vor Wien geschlagen wurden. An Sankt Pauli haben die Fotos Neschle sofort erinnert, schon bevor er gelesen hat, dass dies ein Stein ihres Anstoßes war bei der Veröffentlichung ihrer Fotos in „Park Avenue“. Über *diesen* Stein wird aber hier nicht die Rede sein.

Als Neschle bei der Bundeswehr war, zierten den Spind jedes Hauptgefreiten Fotos aus den St. Pauli Nachrichten. Bei denen waren - man staune – einst Stefan Aust und Günter Wallraff Redakteure und gaben dort ihren linken Anstrich ab.

Heute sind darin fast nur noch Mädels abgebildet im Trikot ohne Rückennummer, manchmal mit schwarzen Lackhandschuhen, sorry: Lackhandschuhen, die Brüste frei. Frau Pauli ist zwar älter als die Mädels der St. Pauli Nachrichten, dafür sind ihre Fotos ästhetischer, ohne freie Brüste und an Schönheit übertrifft sie die meisten Jungdirndl sowieso.

Gibt es demnächst G. Pauli Nachrichten und nach ihrer Heiligsprechung die Fusion mit den St. Pauli Nachrichten, hebt sich wenigstens das Niveau dieses Blattes. Der Anfang ist gemacht. Frau Dr. Pauli wurde jüngst die „Heilige Gabriele“ überreicht. Da erscheint der Engel Gabriel „als Bote Gottes“. So wie bei Ludwig Thoma der Alois Hingerl, Dienstmann Nr. 172 am Münchener Hauptbahnhof, auf dessen göttliche Botschaft die Bayerische Staatsregierung bis heute wartet, weil der Engel Aloysius im Hofbräuhaus versoffen ist. Die Botschaft von Gabi ist dagegen angekommen.

A. CSU, nur die Frau im Mond schaut zu, wie die alten Männer schlafen, bald ...

Herr Beckstein hält nun die Fotos von Frau Pauli für den letzten Stein des Anstoßes um sie abzustoßen. Er glaubt nun endlich, Steine werfen zu können. Mit ihm glauben das viele alte Männer in der CSU. Die haben sich hinter dem Beck-Stein verschart (nicht: verscharrt) und rufen auf zur RAM, zur Rache Alter Männer.

Nun hat der Gründer des C-Teils der CSU gesagt: „Wer von Euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein!“ Einen Beck-Stein hat er da noch nicht gekannt. In seinen Fall ging es damals um eine Ehebrecherin. Das war ein früher Fall Pauli, weil die Gabriele ja die Parteiehe mit dem Edmund gebrochen hat.

Steinewerfer gibt es auch heute genug, darunter jene, die am liebsten selbst die Parteiehe mit dem Edmund gebrochen hätten. Das durfte aber die Pauli machen und es galt schon fast als die einzige Möglichkeit, die *Partei*ehre vor dem „10-Minuten-Eddy“ in Schutz zu nehmen. Es war eine Art „Ehrenehebruch“. Um es Freud-voll zu sagen: Zerebrale Grausamkeiten, wie sie vom „ES“ in „nur zehn Minuten“ zusammengefasst wurden, ließen „ES“ langsam zum „Über-ES“ werden, so oft musste man sich fremdschämen. Da hat die einigermaßen schamfreie Gabi eben für Pauli-Nachrichten gesorgt: „ES“ ist tot, es lebe das „SIE“! Aber die Cerebral Senilen Usurpatoren (CSU) um Beckstein meinten, das „ER“ wäre an der Reihe.

Jesus selbst hat im Pauli-Fall nicht eingegriffen, weil der Beck-Stein und andere bis zur Park Avenue sich noch fest im Griff hatten. Aber der Nichteingriff war schlecht für die Pauli, denn damals war es anders. Da hat Jesus die Ehebrecherin gerettet und ihr dann gesagt: „Gehe hin und sündige nicht mehr!“

Das hat die Pauli aus besagtem Grund nicht gehört. Da hat sie eben noch einmal ‚gesündigt‘. Die Fotos waren das i-Tüpfelchen der Pauli, also offensichtlich das Ende von Pauli für den Beckstein und andere.

Zwanzig Jahre nachdem Ilona Staller mit dem Künstlernamen Cicciolina Abgeordnete im italienischen Parlament war, versteht Neschle das nicht. Da müsste die Gabi sogar noch einiges ablegen, bis sie in ein Parlament gewählt wird. Neschle hat gerade seinen forschenden Blick auf Cicciolinas Internetseite geworfen. Man sollte ja wissen, worüber man schreibt! Vor Neschle waren heute schon über 65.000 da. Das ist ein guter Besuch!

Woanders in Deutschland ist es heute völlig egal, wo wer reit'. Auch wer Wowereit küsst, wird auf Verlangen abgenickt, selbst wenn sie Desirée Nick heißt und Dschungelfee ist. Ganz böse Zungen behaupten sogar, seit Wowereit stünde ganz Berlin mit dem Rücken zur Wand.

Wo und wie sollte Gabi Pauli nicht können und dürfen, was der Wowi darf. Weil sie eine Frau ist? Da singt Neschle doch mit Sigis Operetten-Mund aus dem „Weißen Rössl“: Was kann die Pauli denn dafür, dass sie so schön ist? Was kann die Pauli denn dafür, dass man sie liebt? Die Leute tun als ob die Schönheit ein Vergeh'n ist! Man soll doch froh sein, dass es sowas Schönes gibt!

Der Arni Schwarzenegger hat schließlich auch in x Filmen mit nackter Brust paradiert (oder parodiert?). Jetzt ist er Gouverneur von Kakophonien (oder Kalifornien?) und das ist fast mehr als eine Landrätin, die Fürth führt. Aus einem Glaspalast übrigens und auch da ist alles durchsichtig. Wird die Gabi jetzt Gouverneuse, wenn sie auch noch mit nackter Brust herumläuft?

B. Oh Schwester Pauli, jetzt komm doch nicht auf die Naive.

Na, Eve! So na-iv biste doch gar nicht! Da lässt Gabi sich als Eva ablichten. Von einem Magazin, das schwer nach Monopoly und nach teurer Straße klingt: „Park Avenue“. Dann tut sie verwundert, dass das Ganze veröffentlicht wird und zwar anders als *sie* sich das dachte und als es verabredet war.

Liebe Gabi: Das machen Journaillisten so!

Und sie tut so, als ob sie diskrete Privataufnahmen in einem Fotostudio machen lassen hätte und der Fotograf hätte sie hintergangen.

Liebe Gabi! Solche Magazine machen solche Fotos nicht, damit sich Frau Dr. Pauli diese zuhause an die Wand nageln und ihre Selbstprofilierung bewundern kann. Darin unterscheiden sich die in Nichts von den St. Pauli Nachrichten und deshalb haben die auch bei Park Avenue eine entsprechende Überschrift gewählt.

Mit dieser offen zur Schau gestellten Naivität willst Du jetzt ein „höheres“ politisches Amt anstreben oder einen hervorragenden Platz in der freien Wirtschaft besetzen? Wenn dahinter Heuchelei steht, würde das sogar passen! Aber was, wenn Du wirklich so naiv wärst?

Für Letzteres spricht, dass Du annimmst, eine „Königsmörderin“ würde hofiert. Nein! Sie hat die Drecksarbeit für die gemacht, die nun mit sauberen Händen vor ihr stehen und sie nicht mehr als Ihresgleichen betrachten, um sich an ihr hochheucheln zu können.

An der Entscheidung, Dich vor deren Karren spannen zu lassen, hättest Du zweifeln sollen. Aber nur die Schwache zweifelt vor der Entscheidung, die Starke danach.

Hast Du nicht in Passau die alkoholische Gärung bemerkt und die bierselige Ablehnung? Brauchtest Du das Fotoshooting danach nicht, um Dein angeschlagenes Ego wieder aufzupäppeln. *Jetzt bist Du der Mohr unter den Schwarzen. Und der Mohr hat seine Schuldigkeit getan. Er kann gehen!*

Hätte Neschle so gehandelt? Er bekleidet kein politisches Amt und er fürchtet auch, diese Bekleidung würde ihm nicht stehen. Warum aber hat sie sich nicht von Anfang an und durchgehend zu dieser Sache bekannt. Cicciolina hat es – wie gesagt – so sogar und mit so viel wie möglich nicht an ins italienische Parlament geschafft. Aber Ilona Staller hatte diesen Künstlernamen. So wie Neschle! Der ist von seinem Alter Ego durch den Namen getrennt, weil er da etwas anderes macht: Seriöser zwar, aber meist weniger amüsant! Wie wäre es mit „Latexa“ gewesen?! Der Wowereit läuft ja bei seinen Eskapaden auch unter „Wowi“.

Jetzt hat Frau Dr. Pauli die alten Herren durcheinander gebracht. Die hatten sich gerade an „Laptop und Lederhose“ gewöhnt und jetzt soll es „Latex und Lederhose“ sein. „Laptop“ ist züchtig und bedeutet „Schoßdeckel“. Latex lüftet für gierige Geifergreise offenbar diesen Schoßdeckel. Das ist nicht gut! Frau Dr. Pauli habe sich dadurch „parteischädigend“ verhalten, sagen sie.

Wenn die Gabi jedoch etwas ge- oder beschädigt hat, dann sich selbst. Nicht durch ihre Aufnahmen! Durch ihr Gerede danach: Sie hätte ja nicht wissen können ...“.

„Parteischädigend“ ist allein das Verhalten der alten Parteigarde der CSU, die nun schwere Beck-Steine auf eine Frau wirft, die sich mit diesen Fotos wieder einmal mit sich selbst bekanntmachen wollte. Ja und na und, mit all ihren Profilneurosen! Andere Menschen haben andere Krankheiten oder sind hässlich. Sollen sie sich deshalb verstecken oder nicht tun, was ihnen gefällt. Wie viele Male durften Schröder und Fischer heiraten? Niemand hat sie je so mit der Politik verheiratet wie die arme Gabi.

Deshalb ist das RAM. Rache Alter Männer. Sie tun es nicht für Stoiber. Sie tun nur so, als ob sie das tun für „ES“. Das ist die moralinsüchtige Heuchelei.

Neschle stellt daher diesen Leuten etwas zur Verfügung, das er in Holland gefunden hat: einen Abfallsack mit der Aufschrift „CSU“ Da hinein können die alten Männer ihren Seelenabfall entsorgen und uns von ihrem Moralgeschwafel erlösen.



Frau Pauli hat fast wie ein Räuber,
der CSU geklaut den Stoiber.

Und nun als Königsmörderin
da will sie ganz nach oben hin.

Doch nur als „Mohr“ kommt sie noch an,
der Schwarzen Schuldigkeit getan.

(Bei Frau Dr. Pauli reicht ein Sexzeiler nicht:)

Frau Pauli wollte alles geben
das angeschlag'ne Ego heben,
macht Fotos bei Park Avenue
mit der Journaille dort auf DU.

Erst von Ästhetik redet sie,
und dann: „Ja sowas wollt' ich nie!“

(Dann isset auch gut:)

Doch wer's von der Frau Staller kennt,
nur nackter geht's ins Parlament.

Und Arnold ist als nackter Herr
in Kalifornien Gouverneur.

Frau Pauli bleibe, wie sie ist,
wer das nicht mag, ist ein Sexist.

(Nachschlag: Ein neuer Stern geht auf?)

Da liest man es gerad' im Stern
die „Freien Wähler“ hab'n sie gern.

Mit ihr, weil sie halt jeder kennt,
da gibt's dann mehr als fünf Prozent.

Doch eine Krankheit plaget sie,

ein bisschen viel Egomane.

(Das Sahnehäubchen:)

Doch wer den Beckstein will mal quälen,

der muss die Gabi Pauli wählen!